

„Hast du mich lieb?“ Jesus fragt nur nach der Liebe *Johannes 21,1–17*



Kerngedanke

Jesus weiß, dass Petrus Ermutigung braucht. Er gibt sie ihm.



Lernziel

Für Jesus ist unsere Beziehung zu ihm wichtig.



Hintergrundinformationen

Das Leben schien weiterzugehen, als ob es Ostern nie gegeben hätte. Die Jünger fingen wieder Fische und taten damit das, was sie gelernt hatten. Jesus half ihnen mit einem Fischfang-Wunder, wie am Anfang. Als sie an Land kamen, empfing Jesus sie mit einem Frühstück. Sie saßen am Kohlefeuer und teilten die Fische und das Brot, wie früher. Alles war wie immer – und doch ganz anders. Das entscheidende Ereignis der Kreuzigung und Auferstehung hatte alles verändert. Man kann sich vorstellen, wie sich Petrus gefühlt haben musste. Er, der von Anfang an voller Eifer für Jesus eingetreten war und Sätze gesagt hatte wie „Ich will mein Leben für dich lassen!“ oder „Ich bin bereit, mit dir ins Gefängnis und in den Tod zu gehen.“ und „Wenn dich alle verlas-

sen, ich halte zu dir!“ litt an seinem Versagen. Er war nicht mehr derselbe. Da begann Jesus mit Petrus ein Gespräch. Aber er erwähnte das Ereignis nicht! Er fragte nur nach Petrus' Liebe. Petrus konnte ehrlich antworten: „Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe.“ Jesus gab ihm, dem Versager, einen Auftrag: „Hüte meine Schafe!“ Dreimal wiederholte sich dieser Dialog. Der harte Fels wurde weich. Petrus weinte. Der nach außen starke Petrus zeigte seine schwache Innenseite. Die Frage nach der Liebe öffnete sein Herz. Petrus begriff, dass Liebe nicht zuerst Heldentum, sondern vor allem Hingabe ist. Jesus akzeptierte ihn, und dadurch konnte er sich auch selbst akzeptieren. Wahrscheinlich war es wichtig, dass sich Petrus seiner Schwächen bewusst wurde und darüber weinen konnte. Wer Menschen führen will, muss wissen, was Menschen fühlen.

Jesus fragt nach unserer Liebe. Alles Weitere ergibt sich. Jesus überträgt uns dann unserer Aufgabe. Er sucht keine Musterchristen und auch keine Helden. Er nimmt uns, wie wir sind, in seinen Dienst. Er nimmt unsere Originalität und Individualität und schenkt uns eine Zukunft.

Für Kinder ist Liebe wichtig. Sie wollen geliebt werden und wollen lieben. Aber man sollte nicht zu abstrakt von der Liebe reden. Liebe ist für Kinder konkrete und erlebbare Zuwendung. An solche alltäglichen Liebeserfahrungen können wir anknüpfen, um die Liebe zu Jesus vorstellbar zu machen.



Stunden-Bausteine (Achtung: Bitte unbedingt auswählen!)

Sequenz	Bausteine / Inhalt	Erklärungen / Input	Material / Hinweise
Stunden-Start	<p>Spiel: Hirtenstab Alle Kinder stehen im Kreis, mit dem Gesicht nach außen. Eine Hand wird auf dem Rücken gehalten. Nun wird ein Hirtenstab (großer Ast) von Kind zu Kind weitergegeben während Musik spielt. Wenn die Musik abbricht, muss das Kind, das den Stab in der Hand hat, ausscheiden.</p>	Damals hatten die Hirten solch einen großen Stab, um die Schafe zu dirigieren. Heute hören wir von einem Jünger, den Jesus als „Hirten“ einsetzt, als Hirten für Menschen.	Hirtenstab
	<p>Spiel: Ich denke an ... und mir fällt dazu ein ... Die Kinder sitzen im Kreis. Die Leitungsperson sagt: „Ich denke an Hirten“ und die Kinder sollen reihum ein Wort sagen, das ihnen dazu einfällt. Als nächstes sagt die Leitungsperson wieder ein Wort, das zur Geschichte passt (z. B. Fischer, Nacht, See, Boot, Lagerfeuer, Liebe) und jedes Kind findet ein dazu passendes Wort.</p>	Die Kinder werden eingestimmt auf die Situation der Geschichte.	
	<p>Spiel: Ich liebe X Ein Kind denkt sich etwas oder jemanden, das oder den es liebt. Dann müssen die anderen Kinder durch Fragen, auf die nur mit JA oder NEIN geantwortet werden kann, herausbekommen, was es ist.</p>	Jedes Kind sollte einmal drankommen.	
Einstieg ins Thema	<p>Brainstorming: Liebe ist, wenn ... Jedes Kind vollendet den Satz. In Stichpunkten werden die Ideen an einer Flipchart festgehalten.</p>	Liebe kann man ganz unterschiedlich erleben. Jede Aussage sollte beachtet und reflektiert werden.	Flipchart Marker
	<p>Zukunftskiste Den Kindern wird eine Kiste gezeigt, auf der „Zukunftskiste“ steht. Jeder symbolische Gegenstand stellt etwas dar, das die Kinder in der Zukunft brauchen. Die Kinder erraten, was gemeint ist: Schuhe – einen eigenen Weg, Schlüssel – ein Zuhause, Ehering – Partner/-in, Nuckel – Kinder, Brille – Wissen & Durchblick, Visitenkarte – Beruf, Geld – Einkommen, Handy – Kontakte & Freunde, Stuhlkissen – Platz in der Gemeinde, Versicherungskarte – Gesundheit, Socke – Kleidung, Fahrkarte – Reiseerlebnisse, Kissen – Geborgenheit usw.</p>	Heute hören wir von Petrus, der sicher gern in seine Zukunftskiste geschaut hätte, um zu wissen, wie es mit ihm weitergeht.	Kiste mit symbolischen Gegenständen

	<p>Experiment: Vergleich mit Hefe Jedes Kind bekommt ein Wasserglas mit etwas Hefe. Dann wird ein Teelöffel Zucker und warmes Wasser hinzugefügt. Die Hefe beginnt zu arbeiten, weil sie mit Zucker und Wärme gefüttert wird.</p>	<p>Die Hefe beginnt zu arbeiten, wenn die richtigen Wirkstoffe dazukommen. Wir hören heute, wie Petrus den wichtigsten Wirkstoff des Lebens kennenlernt: Liebe.</p>	<p>Gläser Hefe Zucker warmes Wasser Teelöffel</p>
Kontextwissen	<p>Was hat Petrus schon alles mit Jesus erlebt? Wichtige Petrus-Erlebnisse erden wiederholt (der große Fischzug, Berufung als Menschenfischer, sein Messias-Bekenntnis, sein Gehen auf dem Wasser, Jesus nennt ihn Fels, auf dem Berg der Verklärung, Fußwaschung, Schwerteinsatz bei der Gefangennahme, Verleugnung).</p>	<p>Man kann dazu auch ein Rätsel erfinden: zu jedem Ereignis drei Sätze formulieren. Wer das Ereignis schon beim ersten Satz erkennt, bekommt drei Punkte, beim zweiten Satz zwei Punkte usw.</p>	<p>Evtl. Rätselsätze ausdenken</p>
Storytime	<p>Geschichte erzählen und nachspielen Im Raum werden Szenen-Kulissen für ein Rollenspiel gebaut: großes, blaues Tuch für den See (oder Plane), ein Boot (z. B. großer Karton, Bretter, Babywanne), Fischernetz, Lagerfeuer (Holzscheite), Fladenbrote, Fische. Während die Geschichte erzählt wird, spielen die Kinder sie nach.</p>	<p>Mit den Kindern wird vorher festgelegt, wer welche Rolle spielt. Das Gespräch zwischen Jesus und Petrus könnte man auch auf Karteikarten schreiben und die entsprechenden Kinder ablesen lassen.</p>	<p>Blaues Tuch Großer Karton (o. Ä.) Fischernetz Holzscheite Fladenbrot Fische Evtl. Karteikarten mit Text</p>
	<p>Petrus erzählt Die Begebenheit wird aus der Perspektive des Petrus erzählt. Evtl. bittet man dafür jemanden aus der Gemeinde dazu.</p>	<p>Hierbei kann man die Gefühle des Petrus sehr gut einfließen lassen.</p>	<p>Evtl. Verkleidungsmaterial</p>
Übertragung ins Leben	<p>Objektbetrachtung: Ein Luftballon und die unsichtbare Kraft Jedes Kind erhält einen nicht aufgeblasenen Luftballon. Was fehlt? Luft! Man kann sie nicht sehen, aber ohne sie ist der Luftballon ziemlich sinnlos. Dann sollen die Kinder den Ballon aufblasen. Nun ist der Ballon rund, leicht und man kann tolle Sachen damit machen.</p>	<p>Liebe ist eine unsichtbare Kraft, die das Leben erst lebenswert macht. Ohne Liebe sind wir wie schlaffe Luftballons.</p>	<p>Luftballons</p>
	<p>Objektbetrachtung: Ein Zirkel braucht Halt Die Kinder versuchen, auf einer Glasplatte oder einem Spiegel mit einem Zirkel einen Kreis zu ziehen (die Spitze rutscht weg). Danach wird der Zirkel auf einer Pappe aufgesetzt– es lassen sich weite Kreise ziehen.</p>	<p>Im Leben braucht man einen festen Mittelpunkt. Dann kann man mehr leisten und mehr wagen. Für Petrus war dieser Mittelpunkt Jesus.</p>	<p>Zirkel Glasplatte Pappe</p>
	<p>Geschichte: Hier bin ich richtig (Anhang 1) Die Geschichte wird gemeinsam mit den Kindern gelesen und anschließend besprochen. Wenn die Kinder wollen, können sie ein Bild dazu malen. (Diese Geschichte kann auch als Abschluss verwendet werden, siehe dort.)</p>	<p>Man kann die Geschichte auch in einer besinnlichen Atmosphäre vorlesen, weil sie das Gefühl anspricht: mit Kerzenlicht und leiser, ruhiger Hintergrundmusik.</p>	<p>Anhang 1</p>

Kreative Vertiefung	Experiment: Mach etwas daraus! Jedes Kind bekommt eine Karotte, eine Kartoffel und einen Bouillon-Würfel. Die Aufgabe lautet: Mach etwas daraus! Die Kinder sollen sich selbst ausdenken, wie und was sie daraus machen.	Genauso hat Petrus etwas aus seinem Leben gemacht. Jesus half ihm bei den Zutaten. Er gab ihm Verstand, Willen, Vertrauen, Liebe, Begeisterung.	Bretter Messer Kartoffelschäler Wasser Töpfe Kochlöffel Karotten Kartoffeln Bouillon-Würfel
	Basteln: Geflochtenes Herz (Anhang 2) Da es heute um die Liebe geht, basteln die Kinder ein geflochtenes Herz. Sie können es dann nach eigenen Ideen verzieren.	Das Herz ist auch ein schönes Geschenk für die Mütter.	Anhang 2 Zugeschnittenes Buntpapier Scheren Blumen Gräser Kleber
	Basteln: 3D-Herzblume (Anhang 3) Die Kinder basteln unter Anleitung die 3D-Herzblume. Die Überraschung beim Öffnen der Blume ist das Schönste. Genauso überrascht war Petrus über die Bedeutung der Liebe in der Beziehung zu Jesus.	Man kann für diese Blume auch buntes Geschenkpapier benutzen.	Anhang 3 Farbige Papier-Quadrate Kartonstreifen Klebstoff Scheren
Gemeinsamer Abschluss	Geschichte Zum Abschluss kann die Geschichte von Anhang 1 nochmal erzählt werden. Danach folgt ein gemeinsames Gebet.	Die Geschichte muss man nicht groß erklären. Sie spricht für sich. Ein paar kurze Sätze genügen.	Anhang 1

Rätsellösung, S. 40

Nicht nötig.

Anhang 1

Geschichte: Ich bin hier richtig!

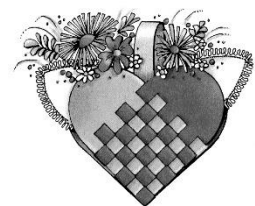
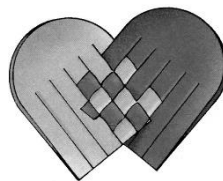
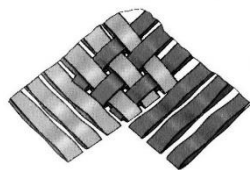
Ein kleiner Junge stand auf dem Bürgersteig und schaute wartend auf die Straße. Ein älterer Mann beobachtete ihn. Er ging zu ihm und fragte, worauf er warten würde. Der Junge sagte, er warte auf den Bus. Der Mann lachte. Dann erklärte er dem Jungen, dass die Bushaltestelle zwei Straßen weiter wäre. Der Junge nickte, blieb aber stehen. Der Mann redete dem Kind gut zu. Er zeigte dem Jungen, in welche Richtung er gehen müsse und bot sogar an, ihn zu begleiten. Der Junge sagte freundlich nein. Entschieden meinte er, dass er hier warten würde und nirgendwo anders. Der Mann schüttelte den Kopf. Er fand den Jungen ziemlich eigenwillig und trotzig. So zuckte er mit den Schultern und wollte weitergehen. Kaum war er ein paar Schritte gegangen, sah er den Bus kommen und hörte ihn bremsen. Er drehte sich um und konnte es nicht fassen: Der Bus hielt tatsächlich für den kleinen Jungen! Die Tür öffnete sich und der Junge kletterte hinein. Ehe sich die Tür schloss, drehte sich der Junge noch einmal um und rief dem Mann zu: „Der Busfahrer ist nämlich mein Papa!“ (Billy D. Strayhorn)

Es macht einen Unterschied, ob der Busfahrer ein Fremder oder der Vater ist. Unser Leben ist auch wie eine Busfahrt und der Fahrer ist Jesus:

1. Wir können ihm vertrauen. 2. Wir werden nicht stehengelassen, egal wo wir sind.

Anhang 2

Geflochtenes Herz

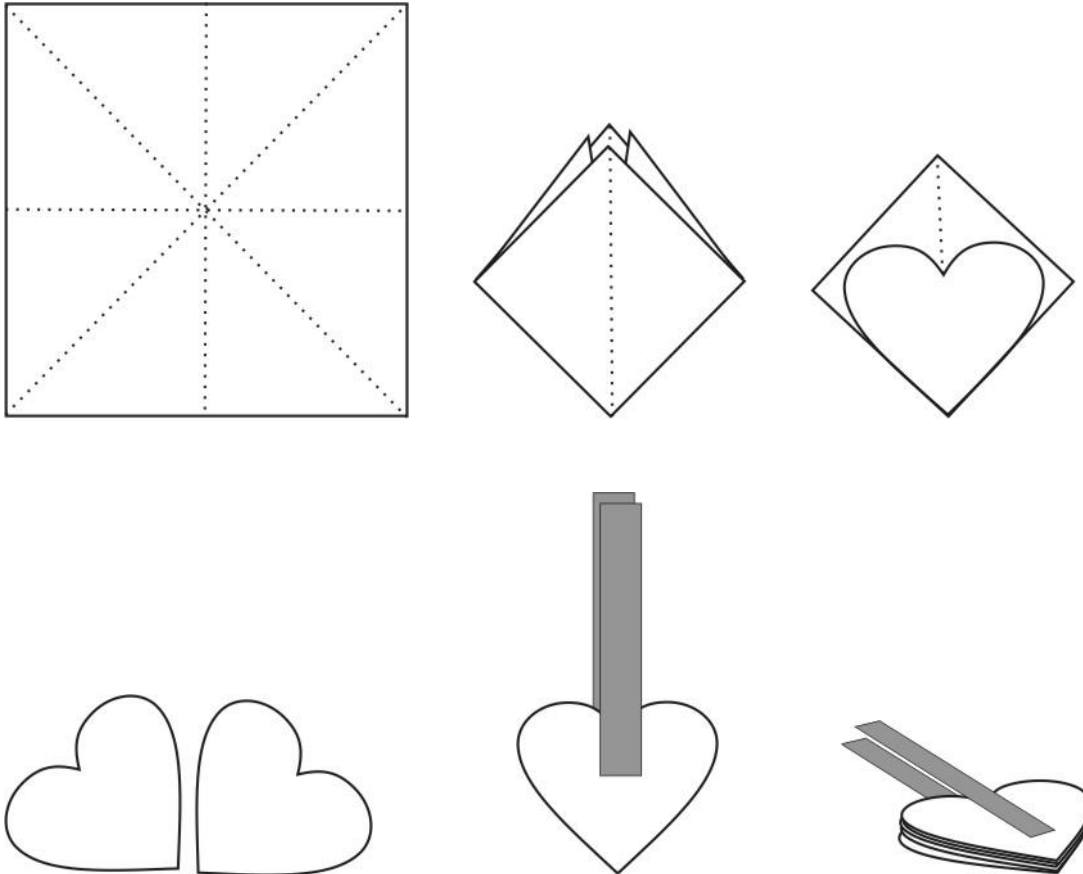


Zwei Streifen aus farbigem Papier schneiden, 30 x 10 cm, in zwei verschiedenen Farben. Die Streifen in der Mitte falten. In den Falz fünf Mal gerade einschneiden, ca. 9 cm lang. Die offenen Enden der Streifen rund schneiden.

Nun müssen die Schlaufen miteinander verwoben werden. Dazu steckt man sie wechselnd ineinander, einmal die eine durch die andere, dann umgekehrt. Dadurch bekommt das Herz Festigkeit. Zum Schluss kann man Blumen und Gräser einstecken und auch einen Henkel ankleben.

Anhang 3

3D-Herzblume



Vier Quadrate (10 x 10 cm) aus buntem Papier werden viermal gefaltet, wie in der Zeichnung zu sehen. Das Blatt wird wieder geöffnet. Nun falten wir das Quadrat zu einem Dreieck und schieben die rechte und linke Ecke nach innen, sodass ein zusammengefaltetes Päckchen entsteht. Aus diesem schneiden wir ein Herz aus. Die Spitze des Herzens bildet die gefaltete Spitze des Päckchens. Für das Herz fertigt man sich am besten eine

Schablone an, damit alle Herzen gleich werden. Es müssen nämlich in gleicher Weise die anderen drei Quadrate gefaltet und ein Herz ausgeschnitten werden. Die Herzen bilden die Blütenblätter. Wir lassen sie geschlossen und kleben alle vier übereinander. Auf das oberste und unterste Blütenblatt kleben wir einen grünen Streifen aus Karton. Wenn man nun die Herzblume entfaltet, entsteht eine sehr dekorative 3D-Blume.